

Verbraucher unter Strom: Immer mehr Energieversorger lehnen Neukunden ab!

Hamburg, 19. November 2019. Ob Vattenfall, E.ON, EnBW oder RWE – die „Big Four“ der deutschen Energieversorger sowie auch einige Stadtwerke weisen Verbraucheranfragen immer häufiger unbegründet zurück. Das fand der Hamburger Tarifexperte Wechselpilot nach aktueller Auswertung von knapp 20.000 Kundenverträgen heraus. Wer betroffen sein kann, welche Konsequenzen daraus folgen und wie Verbraucher sich am besten schützen, erklärt das Unternehmen.

„Rund jeder zehnte Vertrag, den wir wechseln wollten, wurde direkt abgelehnt. Und das, obwohl wir als Wechselservice nur im Hintergrund tätig sind“, erklärt Maximilian Both, Geschäftsführer von Wechselpilot. Knapp 20.000 ausgewertete Kundenverträge des Hamburger Tarifexperten aus den vergangenen zwei Jahren gaben Aufschluss über die zunehmend verbraucherunfreundliche Entwicklung am Energiemarkt.



Auf Anfrage folgt Ablehnung – Vattenfall führt das Feld an

Spitzenreiter der „Big Four“ in puncto Vertragsablehnungen ist einer der führenden Stromerzeuger Europas: Vattenfall lehnt wechselwillige Kunden überdurchschnittlich häufig ab (22 Prozent der Anfragen). E.ON und EnBW bewegen sich dagegen etwas unter dem Durchschnitt (11 bzw. 8 Prozent). RWE hingegen verzeichnet eine deutlich niedrigere Ablehnungsrate (3 Prozent). Auch die Stadtwerke, die in der Regel als besonders fair und verlässlich gelten, zeigen ähnlich hohe Ablehnungsquoten wie die großen Energieversorger. Hier haben die Stadtwerke Bochum mit 39 Prozent die Nase ganz vorn, dicht gefolgt von Augsburg und Lübeck (28 Prozent).

Teuer und aufwendig – wenn der Wechsel nicht gelingt

Zwei Verbrauchertypen werden laut Wechselpilot überdurchschnittlich oft abgelehnt. Auf der einen Seite stehen Stromkunden mit niedrigem Verbrauch (1.000 bis 2.000 Kilowattstunden pro Jahr), die wirtschaftlich vermutlich nicht rentabel genug sind. Andererseits handelt es sich um Kunden mit einem deutlich höheren Stromkonsum (6.000 bis 15.000 Kilowattstunden pro Jahr).

Eine Vertragsablehnung kann den Betroffenen vor mehrere Konsequenzen stellen. Lehnt der Versorger den Interessenten ab und findet dieser vor Ablauf der Kündigungsfrist keine Alternative, verlängert sich der Tarif des aktuellen Anbieters und der Kunde ist mindestens ein weiteres Jahr an seine bisherigen Konditionen gebunden.

Ausgesprochen ärgerlich ist eine Ablehnung auch dann, wenn der aktuelle Vertrag bereits gekündigt wurde. Wer sich nicht schnellstmöglich um eine Alternative bemüht, fällt automatisch in die teure Grundversorgung.

Stromtarif wechsel Dich – Tipp für Tipp zum neuen Anbieter

Damit der Versorgerwechsel möglichst reibungslos abläuft, gibt Wechselpilot Verbrauchern drei Ratschläge mit auf den Weg:

- *Kunden sollten rechtzeitig kündigen* – vier bis sechs Wochen vor Ablauf der Kündigungsfrist des alten Anbieters. Im Falle einer Ablehnung bliebe dann noch genügend Zeit für weitere Versorgeranfragen.
- *Für Anonymität sorgen* – um als Verbraucher möglichst neutral und ohne Vorgeschichte einen neuen Versorger zu kontaktieren, können Kunden ihren ehemaligen Anbieter dazu auffordern, ihre Daten zu löschen bzw. zu sperren.
- *Augen auf bei der Anbieterwahl* – wer sich über einen möglichen Versorger vorab informiert – zum Beispiel Bewertungsportale nutzt oder den Kundenservice testet – erhöht die Chance auf einen zuverlässigen Dienstleister. Wechselwillige können sich auch bei Wechselpilot kostenlos und im Detail über rund 50 Versorger informieren. Mehr Hinweise auf www.wechselpilot.com.

Verbraucher, die sich nicht selbst um den Anbieterwechsel und die Kommunikation kümmern möchten, können sich an Wechselpilot wenden. Der unabhängige Wechselservice übernimmt für seine Kunden u. a. die langfristige Optimierung von Strom- und Gaskosten. Tagtäglich wechselt der Dienstleister Hunderte von Verträgen und kennt die verschiedenen Versorger daher genau. Seine Wechselvorgänge hat der Tarifexperte mit Blick auf die steigenden Ablehnungsquoten angepasst. „Dass manchen Kunden der Versorgerwechsel verweigert wird, nehmen wir nicht hin. Unser Team macht sich für jeden Kunden stark“, erklärt Geschäftsführer Both. „Verbraucher, die eher als andere abgelehnt wurden, wechseln wir gleich zu kundenfreundlicheren Anbietern und reduzieren so die Anzahl der Ablehnungen. Unser Ziel: faire Energiepreise für jeden. Vorher geben wir nicht auf.“ Bisher hat Wechselpilot mehr als 4,5 Mio. Euro für seine Kunden gespart – ein großer Erfolg.

Über Wechselpilot

Die Wechselpilot GmbH ist ein unabhängiger Wechselservice, der für Privat- und Gewerbekunden die langfristige Optimierung von Strom- und Gaskosten übernimmt. Die umfangreiche Dienstleistung beinhaltet neben dem Tarifvergleich und einer individuellen Empfehlung auch den vollständigen Vertragswechsel sowie die gesamte Kommunikation mit den Versorgern – für einfaches und sicheres Kosten sparen. Der Service ist zu 100 Prozent unabhängig und steht damit in keinerlei vertraglicher Verpflichtung zu Strom- oder Gasanbietern. So empfiehlt Wechselpilot explizit nur jene Versorger, die einem strengen Qualitäts-Check unterliegen. Wenn der Vertragswechsel nach zwölf Monaten eine Ersparnis erzielt hat, zahlt der Kunde eine Service-Gebühr in Höhe von 20 Prozent der tatsächlichen Einsparung. Andernfalls bleibt der Dienst für den Verbraucher kostenfrei. Das 2016 gegründete Unternehmen mit Sitz in Hamburg wird von seinen beiden Gründern Jan Rabe und Maximilian Both geführt und betreut seither rund 50.000 Kunden. Stiftung Warentest verlieh dem erfolgreichen Wechselservice im April 2019 das Qualitätssiegel „sehr empfehlenswert“ und zählt Wechselpilot damit zu den Siegern der Testreihe.

Pressekontakt

Wechselpilot GmbH
Stephanie Hein
Reimersbrücke 5, 20457 Hamburg

Tel.: +49(40) 8821566 58
E-Mail: presse@wechselpilot.com
Presseinformationen: www.wechselpilot.com/presse/